

Joel ANDERSON, *Bishop Guðmundr's Roman Redemption: Imagining and Suspending Papal Government in Medieval Iceland*, *Speculum* 95 (2020) S. 657–688, handelt von den Sagas um Bischof Guðmundr von Hólar (1203–1237), der im Streit mit dem Erzbischof von Nidaros an den Papst appelliert und von diesem eine Dispens für seine unkanonischen Vorgehensweisen erhält. Die abenteuerliche Geschichte der Erlebnisse von Guðmundrs Boten am Papsthof zeigt, welches Bild von den bürokratischen Vorgängen an der Kurie im entlegenen Island Glauben fand, und wie man dort in der ersten Hälfte des 14. Jh., der Entstehungszeit der Sagas, die weit entfernte päpstliche Autorität für eigene Zwecke zu instrumentalisieren versuchte. V. L.

Tristan MAJOR, *The Life of Anthony of Padua in Cambridge*, *Pembroke MS 277, The Journal of Medieval Latin* 29 (2019) S. 59–100, erschließt, ediert und annotiert eine *Vita* des heiligen Antonius von Padua aus dem 14. Jh., die unikal in der *Legenda Aurea*-Hs. des Pembroke College überliefert und aus drei hagiographischen Quellen (*Legenda Raymundina* [BHL 594], *Legenda secunda* [BHL 592] und dem Bericht über das Martyrium von fünf Franziskanern in Marokko [BHL 1169 a]) kompiliert ist. B. P.

Piotr KOŁPAK, *Kult świętych patronów Królestwa Polskiego w czasach Jagiellonów* [Der Kult der Schutzheiligen des Königreichs Polen in der Zeit der Jagiellonen] (Monografie Towarzystwa Naukowego Societas Vistulana 4) Kraków 2020, Towarzystwo Naukowe Societas Vistulana, 431 S., 41 Abb., ISBN 978-83-65548-73-3, PLN 55. – Die Arbeit untersucht das Motiv einer Gruppe von Schutzheiligen des Königreichs Polen, nämlich Adalbert von Prag, Bischof Stanislaus von Krakau, Wenzel von Böhmen und Florian von Lorch. Die Studie umfasst die Zeit von der zweiten Hälfte des 14. bis zum Ausgang des 16. Jh. Nach Angaben zur Methode, einer Darstellung des aktuellen Forschungsstands und einer Beschreibung der Rolle der Schutzheiligen in der synodalen Gesetzgebung bespricht der Vf. deren Repräsentation in der Liturgie, der Historiographie, auf Siegeln, in der Malerei, in frühen Drucken sowie in der Bildhauerei. Den Kult um die Gruppe dieser Schutzheiligen initiierte der Krakauer Bischof Zbigniew Oleśnicki († 1455). Seine Darlegungen fanden später unter der Jagiellonen-Dynastie und den Gnesener Erzbischöfen Berücksichtigung. Der Vf. beschreibt verschiedene Arten der Darstellung der Heiligen und weist nach, dass dieser Gruppe aufgrund ihrer Verbindung mit den staatsbildenden Prozessen auf unterschiedlichen Ebenen legitimierende Funktionen zufielen und dass die Schutzheiligen je nach der intendierten ideellen Botschaft unterschiedlich hierarchisiert wurden. Am Ende des Buchs findet man eine englische Zusammenfassung (S. 357–359). Kalina Słaboszowska

-----

Franca Ela CONSOLINO / Judith HERRIN (Hg.), *Zwischen Orient und Okzident: Frühmittelalter (6.–11. Jh.)*. Deutsche Ausgabe, hg. von Irmtraud FISCHER unter Mitarbeit von Johannes SCHILLER (Die Bibel und die Frau-